

# Nachruf

## In Memoriam: André Martinet (1908–1999)

Jean Caudmont

André Martinet wurde am 12. April 1908 im Dorf St-Alban-des-Villards, in Savoyen geboren, wo seine Eltern als Schullehrer beschäftigt waren. In dieser französisch-provenzalischen Umgebung verbrachte er seine früheste Kindheit. Bedingt durch die Berufssituation seiner Eltern wurde er häufigen Wohnortwechseln ausgesetzt und kam mit verschiedenen Mundarten in Berührung. Selbst kein Mundartbenutzer verstand er aber diese Dialekte und sehr früh wurde er sich der Existenz dieser zweisprachigen Gemeinschaften bewußt, die seinen Wissensdurst für Sprachstrukturen und Abwandlungen erregten. Als Lehrersohn wurde er immer auf Provinzfranzösisch angesprochen, welches er selbst gebrauchte und erst nach seiner Ankunft in Paris verbesserte (Martinet 1993: 22). Später wird er sich die französisch-provenzalische Mundartkompetenz seiner Mutter und die Kontakte in seinem Geburtsort in der Verarbeitung der synchronischen Phonologie der *Hauteville*-Mundart (Martinet 1939a: 1–86) und den provenzalischen Dialekten (Martinet 1970: 149–156) zunutze machen.

1918, nach seinem ersten Gymnasiumsschuljahr in Chambéry, kam er nach Paris und besuchte dort das *Lycée Buffon*. Nach dem Abitur besuchte er die *Hypokhagne* des *Lycée Louis-le-Grand* (Vorbereitungsklasse für die Aufnahmeprüfung der *Ecole Normale Supérieure*). Nach einem Jahr verzichtet er darauf, weil er mehr an der Forschung interessiert war als an einer Karriere in einem erstarrten pädagogischen Schulsystem. Die Entdeckung der so unterschiedlichen und reichen Sprachstrukturen, die der traditionellen Schulgrammatik so unähnlich waren, bestimmte schließlich seinen Berufsweg (Martinet 1993: 34).

Er immatrikulierte sich an der Universität in Paris (Sorbonne) für das Studium der Anglistik, das er 1927 mit dem höchsten Diplom der Philosophischen Fakultäten (*Licence-ès-Lettres*) absolvierte.

Immer an den germanischen Sprachen interessiert bekam er 1928, dank der Fürsprache von Paul Verrier, Professor für skandinavische Sprachen an der Sorbonne, bei dem er Altskandinavisch studiert hatte, ein Stipendium für einen Sommerkurs für Dänisch in Kopenhagen.

Im folgenden Jahr bekam er eine Unterrichtsstelle in London, wo er die Möglichkeit hatte seine Sprechkenntnisse zu verbessern und die Dissertation für